

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neueröffnete Mathematische und Mechanische Real-Schule/ In welcher præsentier gezeiget und nach allen Theilen erklähret wird Das Uhrwerk, das Modell ...

Benit, Christian

Hall im Magdeb., Ao. 1709.

VD18 11464887

LXIII. Von Acker-Bau.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200121

Gleichwie das erste Objectum, das Uhrwerk / mit ausführlichern Fragen gefeget ist / so hat man auch selbendes Stück etwas weisläufiger designiren wollen / damit die Methode, nach welcher alles bishero ist geführt worden / desto deutlicher möchte zuerkennet seyn.

LXIII. Von Acker-Bau.

Was hat man bey Besichtigung eines Ackers zu beobachten?

Ob er hoch oder tieff liege; ob er trucken oder feucht; ob er an der Sommer oder Winter Lauenben / gegen Morgen oder Mittag gelegen; und ob er gutes oder schlimmes Erdreich habe.

Wie erkennet man / welches gutes oder schlechtes Erdreich ist?

Wenn die Erde fein dunkelbraun und schwarz / auch leicht anzufühlen und doch fett / so ist es gute Erde; wenn sie aber leimicht / grau / steinicht und sandicht / so ist solches ein sehr schlechtes Erdreich.

Wieviel hat eine Luse insgemein Acker?

Unterschiedlich: zwölf / auch wohl zwanzig / und etlicher Orten gar 30. Acker.

Wieviel Rutben hält gemeiniglich ein Acker in sich?

Hundert und sechzig.

Wieviel hält eine Ruthe Werckschue? Funffzen.

In wievielerley Arten wird das Feld zur Bestellung eingetheilet?

In dreyerley; nemlich in Winterfeld / Sommerfeld / und Brachfeld.

Wart

Warum wird das eine das Winter-Feld
genennet?

Weil es vor Winters besäet wird/ und das Ge-
säete dem Winter über im Felde bleibet.

Was wird insgemein ins Winter-Feld ge-
säet?

Weizen und Roggen.

Wird denn niemahln ander Geträide ins
Winter-Feld gesäet?

Bisweilen wohl/ Gerste; und alsdenn heisset es
Winter-Gerste.

Warum wird das andere Sommer-Feld
genennet?

Weil dasselbe erst im Frühlinge gegen den Som-
mer besäet wird.

In wie vielerley Wochen gelanget dieses
Sommer-Geträide zu seiner Reif-
fung?

Innerhalb sechzehnen Wochen.

Welches wird das Brach-Feld genennet?

Das den Sommer durch ruhet von der Saat.

Wovon hat das Braachfeld seinen Na-
men?

Von Brechen/ weil alsdenn das Erdreich durch
den Pflug gebrochen/ und zur künftigen Saat zu-
bereitet wird.

Wenn wird das Braachfeld wieder bestel-
let?

Gegen den Herbst.

Wozu wird es alsdenn gemacht?

Sam Winter-Felde.

Q

Wie

Wie vielmahl wird das Braachfeld gepflüget?

Dreymahl/ und heißen solches die drey Arten.

Welches ist die erste Art?

Die erste und schwereste Art ist die Braache.

Welches ist die andere Art?

Die Ruhr/ weil dadurch das Feld wieder aufgerühret/ und lucker gemacht wird.

Welches ist die dritte Art?

Die Saat-Furche / man nennet es auch zur Saat ackern.

Wenn geschieht nun hernach die Bestellung und die Saat?

Etwan 14. Tage drauf wird das Saamen-Getrände gesät.

Was nimmt man vor Getrände zum Saamen?

Man nimmt nicht alt Getrände / sondern neues/ und zwar das schöneste und reineste.

Wie wird die Winter-Saat geworffen?

Nicht zu sparsam und allzudünne.

Wie wird die Sommer-Saat geworffen?

Nicht zu häuffig/ noch allzudicke.

Welches Feld muß den meisten Saamen haben?

Ein ungedüngetes Feld muß mehr Saamen haben/ als ein gedüngetes.

In welches Feld wird der Hafer gesät?

In das Winter-Feld/ welches kurz vorher Weizen oder Roggen getragen?

Wahr

Warum muß der Acker ein Jahr Braache liegen?

Damit er nicht allzusehr ausgefogen werde/ auch das Vieh Trifft finde / und man den Acker desto besser mit Düngung und ackern Hülffe und Wartung thun könne.

In wie viel Jahren wird der Acker allemahl wieder gedünget?

In drey Jahren/ auch in fünf/ und zum längsten in sechs Jahren.

Was geschiehet im Frühlinge/ wenn die Weizen und Gersten Saar allzufrech in die Höhe wächst?

Als denn wird sie geschrippet/ und dem Vieh zum Futter gegeben.

Wie wird der Acker gewartet/ wenn er seiner Eigenschafft nach kalt ist?

So muß er desto zeitlicher bestellt werden/ damit die angehende Saar desto eher zu einigen Kräften komme.

Wenn aber der Acker warm ist?

So muß er desto langsamer bestellt werden / damit die allzuzeitlich aufgehende Saar nicht von rauhen Winden und harten Nachtfrosten allzusehr mitgenommen werde.

Wie wird das Geträyde abgebracht?

Es wird entweder mit der Sichel abgeschnitten/ oder mit der Sense abgehauen.

Warum bleibt der Hafer und Gersten erliche Tage im Felde liegen/ ehe man davon

Garben bindet?

Zur Dörrung/ damit er röste.

Wie

Wie lange bleibet der Hafer also liegen?

14. Tage/ oder 3. Wochen.

Wie lange bleibet die Gerste ungebunden liegen?

Nur etliche Tage.

Was nimmt man für Stroh zu denen Seylen?

Das längste und beste Stroh.

Warum soll man das Getrâyde nicht allzu reiff werden lassen im Felde?

Damit es im einernnden nicht ausfalle/ und die Helffte auf dem Acker liegen bleibe.

Warum soll es aber auch nicht zu zeitig und unreiff abgebracht werden?

Weil es sonst nicht wohl aus dem Stroh kan gebracht werden. Es dorret auch auf dem Boden ein/ und giebt mehr Kley als Mehl.

Wie soll das Getrâyde in die Scheunen gebracht werden?

So trucken/ als es immer möglich ist.

Was thut man/ wenn es naß eingebracht wird?

Man soll es nicht so nahe an die Wände pansen/ damit die Feuchtigkeit ausdunsten könne.

Wenn werden die Stoppeln umgestürzt?

Im September oder Herbst-Monath/ damit sie noch vor Winters in der Erde faulen.

Wie viel kan in einem Tage abgebracht werden?

Drey Sichel können in einem Tage wohl zwey Aecker schneiden; Eine Sense aber einen Acker in einem Tage.

Was

Was kriegen die Schnitter zum Arbeiter Lohn?

An einigen Orten die zehende Garbe/ hier zu Lande aber insgemein ein gewisses Geld.

Was wird den Treschern zum Lohne gegeben?

Entweder auch ein gewisses Geld/ oder der sechzehende Scheffel.

Wozu wird das kurze Weizen- Gersten- und Hafer- Stroh gebraucht?

Zum Futter für das Vieh.

Wozu wird das lange oder Rocken- Stroh gebraucht?

Zu Dächern/ Seylen/ auch geschnitten zum Futter/ ingleichen zum Feuer- Werk und andern.

Welche Aecker sind die fruchtbarsten?

Die warm und feuchte sind.

Wieviel gibt ein Acker wohl Schock Geträyde?

Wenn das Land gut ist/ so gibt der Acker ohngefähr an Rocken und Weizen zwey Schock/ an Gersten anderthalb/ und an Hafer ein Schock.

Wieviel Scheffel hat iziges Jahr ein Schock Weizen/ Rocken/ Gersten/ Hafer gegeben?

Was gilt in izigen Preiß ein Scheffel von ieglichen?

Was ist für ein Unterschied in dem Wachsthum des Geträydes?

Bisweilen wächst es ins Stroh/ bisweilen in die Körner.

Wie soll man das Geträyde in acht nehmen/
daß es lange gut bleibe?

Es soll im Felde erst recht trucken werden / und in
der Scheune soll es nicht zu lange in Garben liegen
bleiben.

Was muß wegen derer Korn-Böden in acht
genommen werden?

Man soll es auf Böden/ da die Lust durchstrei-
chen kan/ schütten/ und es oft umwenden lassen.

Warum soll man das Geträyde aufn Boden
oft umwenden?

Weil es sonst leicht aufeinander erwarmet / mu-
chig wird/ und verderbet.

Um welche Zeit im Jahre soll es sonderlich oft
gewendet und umgeworffen werden?

Wenn die Korn-Blüthe ist.

Wie wird der sandigte Acker verbessert?

Man führet fette / leimichte Erde auf denselben/
bestellet ihn auch 14. Tage eher als andere Aecker.

Wie wird der allzu nasse und feuchte Acker
verbessert?

Man führet and ere Erde drauf/ und erhöhet ihn/
oder macht tieffe Gräben an denen Seiten / damit
das wässerige sich sencke/ und dahinein wende.

Wie wird der allzufette Acker verbessert?

Es wird Gries und Sand auf denselben geführt.

Was ist der Ackerbau für eine Nahrung?

Es ist der Ackerbau die allerälteste und gesegneteste
Nahrung/ und eine Erziehrerin des ganzen mensch-
lichen Geschlechts.